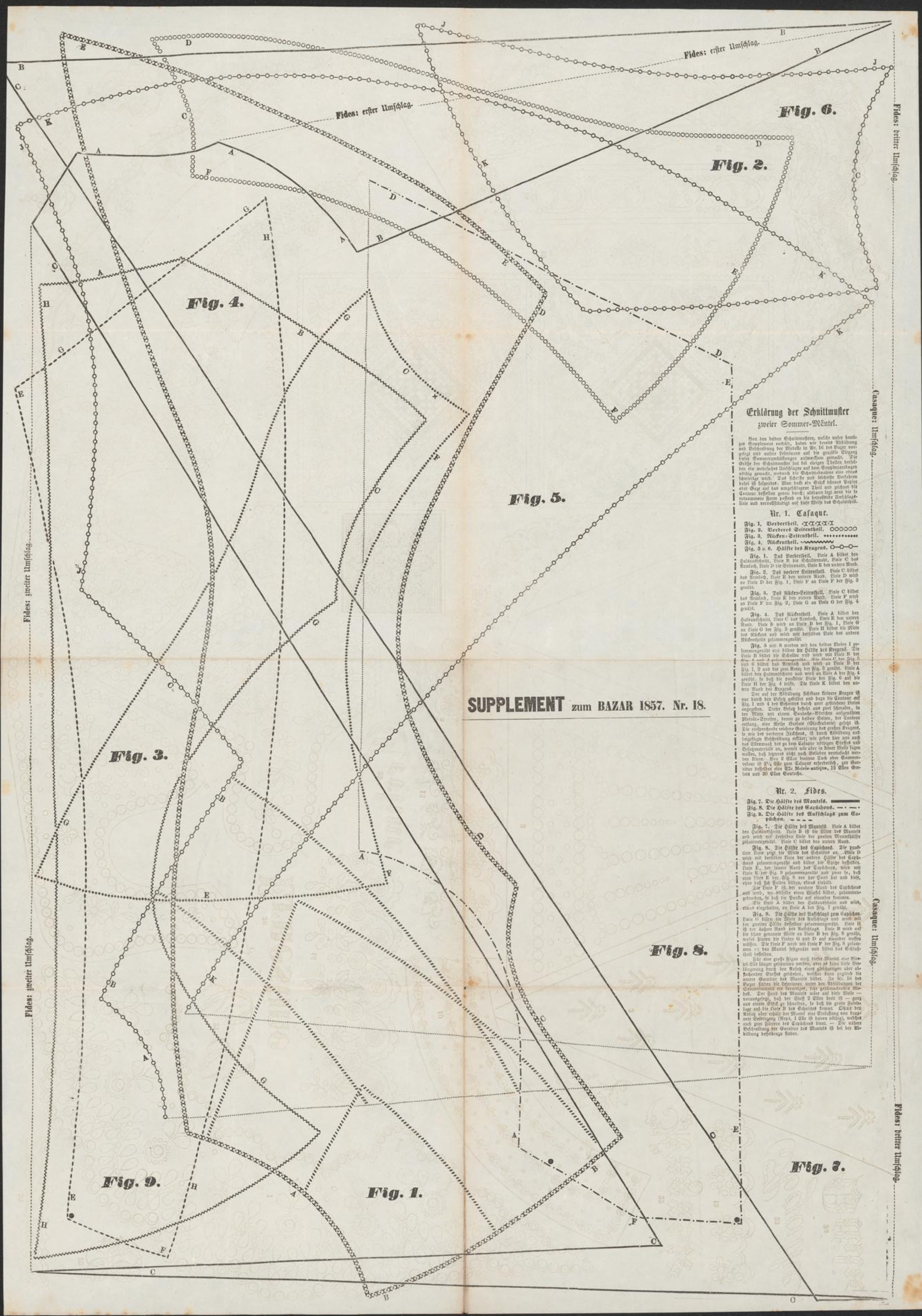



# SUPPLEMENT zum BAZAR 1857. Nr. 18.

## Erklärung der Schnittmuster zweier Sommer-Mäntel.

Von den beiden Schnittmustern, welche unser heutiges Supplement enthält, haben wir bereits Abbildung und Beschreibung der Modelle in Nr. 16 des Bazar vorgelegt und unsere Leserinnen auf die graziöse Tragart dieser Sommerumhüllungen aufmerksam gemacht. Die Größe der Schnittmuster hat bei einigen Theilen verschiedene einfache Umschlagen auf den Supplementseiten nöthig gemacht, wodurch die Schnittbenutzung eine etwas schwierige wird. Das sicherste und leichteste Verfahren dabei ist folgendes: Man deckt ein Stück dünnes Papier oder Gage auf das umgeschlagene Theil und zeichnet die Contour desselben genau durch; alsdann legt man die so entnommene Form passend an die betreffende Umschlagslinie und vervollständigt auf diese Weise das Schnittmuster.

### Nr. 1. Casaque.

Fig. 1. Vordertheil. XXXXX
Fig. 2. Vorderes Seitentheil. OOOOO
Fig. 3. Rücken-Seitentheil. ••••••••••
Fig. 4. Rückentheil. ~~~~~~
Fig. 5 u. 6. Hälfte des Kragens. O–O–O–

Fig. 1. Das Vordertheil. Linie A bildet den Halsausschnitt, Linie B die Schulternaht, Linie C das Armloch, Linie D die Seitennaht, Linie E den untern Rand.

Fig. 2. Das vordere Seitentheil. Linie C bildet das Armloch, Linie E den untern Rand. Linie D wird an Linie D der Fig. 1, Linie F an Linie F der Fig. 3 genäht.

Fig. 3. Das Rücken-Seitentheil. Linie C bildet das Armloch, Linie E den untern Rand. Linie F wird an Linie F der Fig. 2, Linie G an Linie G der Fig. 4 genäht.

Fig. 4. Das Rückentheil. Linie A bildet den Halsausschnitt, Linie C das Armloch, Linie E den untern Rand. Linie B wird an Linie B der Fig. 1, Linie G an Linie G der Fig. 3 genäht. Linie H bildet die Mitte des Rückens und wird mit derselben Linie des andern Rückentheils zusammengenäht.

Fig. 5 und 6 werden mit den beiden Linien I zusammengenäht und bilden die Hälfte des Kragens. Die Linie D bildet die Schulter und wird mit Linie B der Fig. 4 und 3 zusammengenäht. Die Linie C der Fig. 5 und 6 bildet das Armloch und wird an Linie B der Fig. 1, 2 und 3 zum Kreuz der Fig. 3 genäht. Linie A bildet den Halsausschnitt und wird an Linie A der Fig. 4 genäht, so daß die punktirte Linie der Fig. 6 auf die Linie H der Fig. 4 trifft. Die Linie K bildet den untern Rand des Kragens.

Der auf der Abbildung sichtbare kleinere Kragen ist nur durch den Besatz gefüttert und dazu die Contour auf Fig. 1 und 4 bei Schnitten durch quer gestrichelte Linien angegeben. Dieser Besatz besteht aus zwei schmalen, in der Mitte mit einem Steinsche-Bändchen aufgenähten Moirée-Streifen, denen zu beiden Seiten, der Contour entlang, eine Reihe Gutsel (Glanzbande) gesetzt ist. Die außerordentlich reiche Garnirung des großen Kragens, so wie des vorderen Jackchens, ist durch Abbildung und beigefügte Beschreibung erläutert; wir geben hier nun noch das Allermaß des zu dem Casaque nöthigen Stoffes und Besatzmaterials an, womit wir aber in keiner Weise sagen wollen, daß letzteres nicht nach Belieben vertauscht werden könne. Von 2 Ellen breitem Tuch oder Sommerwoll ist 3¼ Elle zum Casaque erforderlich, zur Garnitur desselben eine Elle Moiréeband, 12 Ellen Gutsel und 30 Ellen Soutache.

### Nr. 2. Fides.

Fig. 7. Die Hälfte des Mantels. ————
Fig. 8. Die Hälfte des Capuchons. —·—·—
Fig. 9. Die Hälfte des Aufschlags zum Capuchon. – – –

Fig. 7. Die Hälfte des Mantels. Linie A bildet den Halsausschnitt. Linie B ist die Mitte des Mantels und wird mit derselben Linie der andern Mantelhälfte zusammengenäht. Linie C bildet den untern Rand.

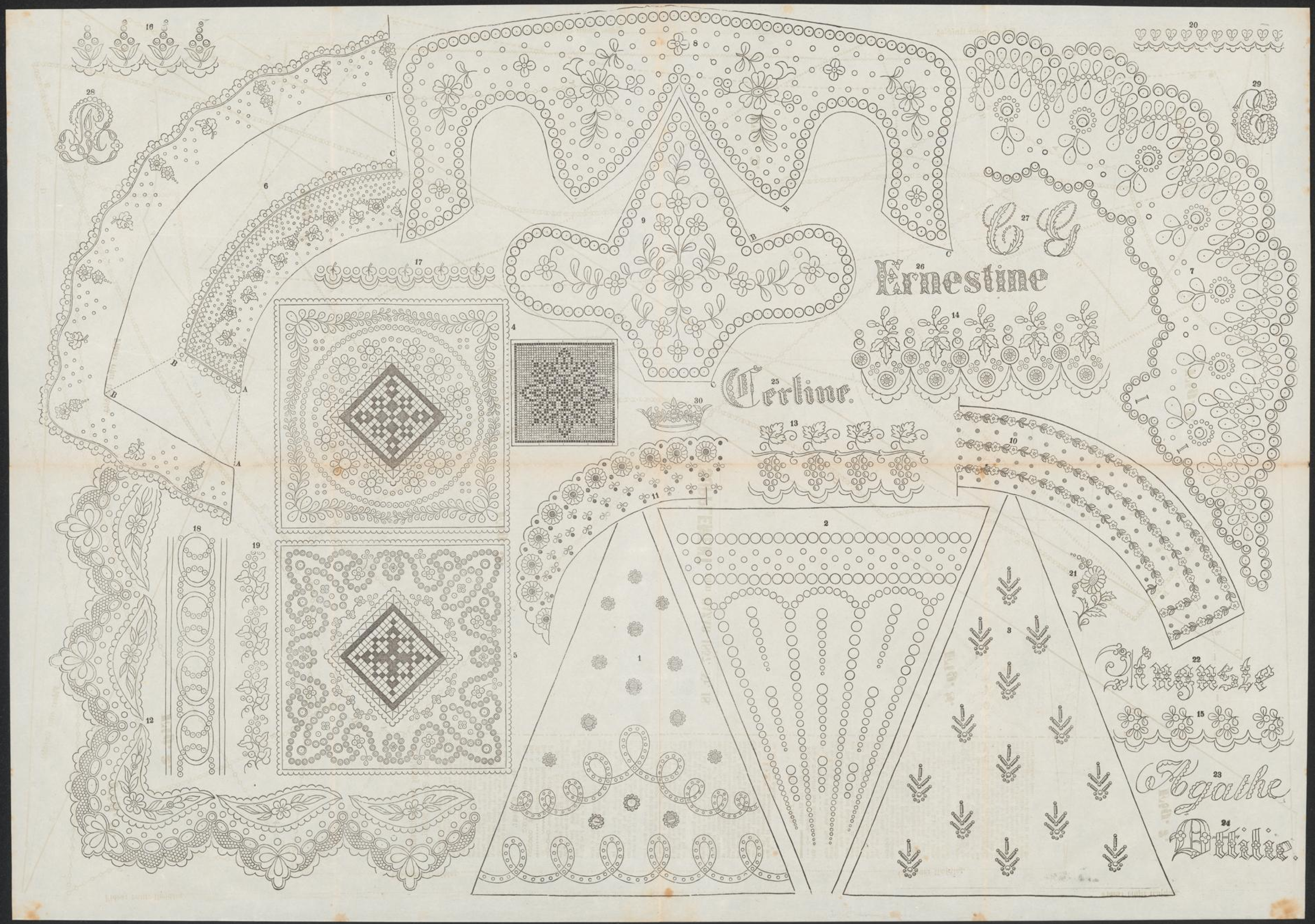
Fig. 8. Die Hälfte des Capuchons. Die punktirte Linie zeigt die Mitte des Schnittes an. Linie D wird mit derselben Linie der andern Hälfte des Capuchons zusammengenäht und bildet der Spitze desselben. Linie E, der innere Rand des Capuchons, wird mit Linie E der Fig. 9 zusammengenäht und zwar so, daß zum Punkt F der Fig. 8 vor der Naht hat und diese, ehe daß sie Falten bildet, etwas einfällt.

Die Linie F ist der vordere Rand des Capuchons und wird, wo dieselbe einen Winkel bildet, zusammengebrochen, so daß die Punkte auf einander kommen.

Die Linie A bildet den Halsausschnitt und wird, etwas eingehalten, an Linie A der Fig. 7 genäht.

Fig. 9. Die Hälfte des Aufschlags zum Capuchon. Linie G bilden die Mitte des Aufschlags und wird mit der zweiten Hälfte desselben zusammengenäht. Linie H ist der äußere Rand des Aufschlags. Linie B wird auf die schon genannte Weise an Linie B der Fig. 8 genäht, wobei keinen die Linien G und D auf einander treffen müssen. Die Linie F wird mit Linie F der Fig. 8 zusammen an den Mantel festgenäht und bildet das Schlußstück desselben.

Für eine große Figur muß dieser Mantel eine Viertel-Elle länger geschnitten werden, oder es kann diese Verlängerung durch den Aufsatz eines gleichartigen oder ähnlichen Stoffes geschehen, welcher dann zugleich die untere Garnitur des Mantels bildet. In Nr. 16 des Bazar finden die Leserinnen unter den Abbildungen der Costümvorlagen ein Inverness, ihr gefälligstes Modell. Der Rand des Mantels wäre auf diese Weise — vorausgesetzt, daß der Stoff 2 Ellen breit ist — ganz aus einem Stück zu schneiden, so daß die grade Fadenlage auf die Linie B des Schnittes kommt. Ohne den Aufsatz aber erhält der Mantel eine Einfassung von breitem Seidenzeug (Moiré, 1 Elle ist davon nöthig), welches auch zum Füttern des Capuchons dient. — Die nähere Beschreibung der Garnitur des Mantels ist bei der Abbildung desselben zu finden.


Ernestine
Berline.
Augusta
Agathe
Otilie.